Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 73/74 (1919)
Heft: 22

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
Zu beziehen durch *Rascher & Cie.*, Rathausquai 20, Zürich.

Hydraulik. Von *Karl J. Kriemler*, ord. Professor an der Technischen Hochschule Stuttgart. Die für die Anwendung wichtigsten Lehrsätze aus der Hydrostatik und Hydrodynamik. Mit 174 Abbildungen. Wittmers Technische Hilfsbücher, Band I. Stuttgart 1920. Verlag von Konrad Wittwer. Preis geb. M. 12,10.

Beton-Kalender 1920. Herausgegeben von der Zeitschrift „Beton und Eisen" unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner. Taschenbuch für Beton und Eisenbeton, sowie die verwandten Fächer. XIV. Jahrgang. Mit 570 Textabbildungen. Berlin 1919. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. M. 8,50.

Theorie und Konstruktion der Kolben- und Turbo-Kompressoren. Von *P. Ostertag*, Dipl. Ing., Professor am kantonalen Technikum, Winterthur. Zweite, verbesserte Auflage. Mit 300 Textfiguren. Berlin 1919. Verlag von Julius Springer. Preis geb. 26 M.

Versuchs- und Kleinbetriebs-Oefen zur Beheizung mit festen Brennstoffen, Gas, elektrischem Strom. Eine Zusammenstellung im Betriebe erprobter und bewährter Oefen. Mit 21 Abbildungen. Berlin 1919. Herausgegeben von der „Tonindustrie-Zeitung". Bezug kostenfrei.

Lehrbuch der darstellenden Geometrie. In zwei Bänden. Von Dr. *Georg Scheffers*, o. Professor an der Technischen Hochschule Berlin. Erster Band. Mit 404 Figuren im Text. Berlin 1919. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 26 M., geb. M. 30,60.

Koordinaten-Geometrie. Von Dr. *Hans Beck*, Professor an der Universität Bonn. Erster Band. Die Ebene. Mit 47 Text-Abbildungen. Berlin 1919. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 28 M., geb. 31 M.

Eine Grundwasserstudie im Lössgebiet des Sundgaues (Ober-Elsass). Von *Hans Vatter*. Mit 25 Figuren. Stuttgart 1919. Verlag von Konrad Wittwer. Preis geh. M. 3,85.

Der Sand. Von *B. Krieger*, Schriftleiter der Tonindustrie-Zeitung. Heft 6 von „Des Zieglers Feierabende". Berlin 1919. Verlag der Tonindustrie-Zeitung. Preis geb. M. 3,35.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

AUFRUF

an die Mitglieder des S. I. A. und der G. e. P.

Werte Kollegen!

Ein Ausland-Schweizer, Dr. Ing. A. Weiser, Architekt in Wien, schilderte kürzlich dem Präsidenten der S. I. A.-Sektion Zürich, Prof. A. Rohn, die fast unbeschreibliche geistige Not seiner Kollegen in Wien. Es ist nicht das materielle Elend, wenn auch noch so gross, sondern *die Unmöglichkeit geistiger Betätigung infolge Fehlens jeglicher Aufträge*, was die Gemütsverfassung der Wiener Baukünstler niederdrückt.

Dr. Weiser hat nun die Anregung gemacht, es möchte unter uns in der Schweiz eine Sammlung veranstaltet werden, nicht um den Wiener Kollegen ein Almosen zu spenden, sondern um möglichst vielen unter ihnen *Gelegenheit zu einer Beschäftigung* zu verschaffen, und zwar durch Dotierung *architektonischer Wettbewerbe* auf gemeinnützigem Gebiete (Lungenheilstätte und dergl.), wozu in Wien wohl das dringende Bedürfnis, nicht aber die Geldmittel vorhanden seien. Wenn es uns gelänge, nur 3000 bis 5000 Fr. zusammenzulegen, so entspräche dies schon einer Summe von mehr als 60000 bis 100000 Kronen, wodurch ohne Zweifel auf dem angedeuteten Wege einer grossen Zahl von Architekten, für einige Monate wenigstens, Arbeitsgelegenheit geboten werden könnte. Die Ingenieure, die im allgemeinen und im Gegensatz zu den Architekten während des Krieges reichlich Arbeit und Verdienst hatten und auch jetzt eher wieder Beschäftigung finden, sind von dieser Notlage viel weniger betroffen. Immerhin sollen auch ihre bezüglichen Verhältnisse geprüft und ihnen nach Möglichkeit ebenfalls Hilfe gewährt werden. Um eine sachgemässe Verwendung der gesammelten Gelder zu gewährleisten, werden wir uns bemühen, einen Schweizerkollegen in Wien zu finden, der die Aufgabe übernimmt, bei der dortseitigen Durchführung des Planes mitzuwirken. Es sei hier bemerkt, dass bereits verschiedene Kommissionen von Engländern und Amerikanern zu ähnlichen Zwecken in Wien am Werke sind, alles in der Absicht, dieser ihres Hinterlandes entbehrenden Grosstadt in ihrer unbeschreiblichen wirtschaftlichen Not beizustehen. Bereits hat der Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein beschlossen, diesem Zweck aus seinen bescheidenen Mitteln 500 Fr. zuzuwenden und weiter unter seinen Mitgliedern eine Sammlung zu veranstalten.

Der Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein ist nun an die Vorstände des S. I. A. und der G. e. P. gelangt, in der Absicht, den Kreis der Beitragenden weiter zu spannen. Diese Vorstände begrüssen ihrerseits die Anregung und treten hiermit an die ganze schweizerische Technikerschaft heran mit der dringenden Bitte, es möchte jeder Einzelne nach Massgabe seiner Kräfte mithelfen, zum Ziele zu gelangen. In einer Zeit, da *die Arbeit Aller* nötiger ist als je, wollen wir, denen es doch unvergleichlich besser geht als den unglücklichen Wiener Kollegen, diesen durch *Arbeitbeschaffung eine moralische Hilfe* bieten, der sie so dringend bedürfen.

Der Winter steht vor der Türe, die Zeit drängt und es gilt rasch zu handeln. Wir bitten Sie, Ihre Gabe an das Bureau der G. e. P. (Dianastrasse 5, Zürich 2, Postscheck-Konto VIII, 5002) unter der Aufschrift „Wiener-Aktion" einsenden wollen. Ueber diese gemeinsame Aktion unserer beiden Gesellschaften wird natürlich Bericht erstattet und Rechnung abgelegt werden.

Werte Kollegen, wir vertrauen Ihrem beruflichen Solidaritäts-Empfinden und hoffen darum, unser Appell werde bei Ihnen seine Wirkung nicht verfehlen.

Zürich und Bern, im November 1919.

Mit kollegialer Begrüssung

Central-Comité des S. I. A.:	*Vorstand der G. e. P.:*
Der Präsident: *R. Winkler.*	Der Präsident: *F. Mousson.*
Der Sekretär: *A. Trautweiler.*	Der Generalsekretär: *Carl Jegher.*

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Mitteilungen des Sekretariates

aus den Verhandlungen des Central-Comités vom 13. November 1919.

Anwendung des Honorartarifs für Serienbauten. Aus dem Schosse der Sektion Zürich ist die Anregung gemacht worden, das C.-C. wolle die Frage prüfen, ob die Architektenhonorar-Norm nicht in dem Sinne zu erweitern sei, dass für Siedelungsprojekte mit Wiederholung desselben Typs bestimmte Abstufungen festzusetzen seien.

Der Präsident der Normalienkommission hat die Angelegenheit am 27. Oktober 1919 mit einem Ausschuss der Normalien-Kommission und dem Obmann des B. S. A. besprochen und stellt den Antrag, es sei auf diese Anregung zurzeit nicht einzutreten. Der Art. 7 der speziellen Bestimmungen der Honorarnorm sieht für solche Fälle Reduktionen vor. Ueber das Mass dieser Reduktionen können heute unmöglich bindende Vorschriften aufgestellt werden, da die Erfahrung auf diesem Gebiete noch fehlt; auch dürfte sich bei der grossen Verschiedenheit der bezüglichen Bau-Aufgaben schwerlich eine einfache zweckdienliche Formel finden lassen. Es soll also dem Billigkeitsgefühl des Architekten anheimgestellt bleiben, in welcher Weise er im Einzelfalle den Artikel 7 berücksichtigen kann.

Das C.-C. schliesst sich dieser Auffassung an und beschliesst, zurzeit von der Aufstellung besonderer Vorschriften über diese Reduktionen abzusehen. —

Von einem der bestehenden *Fürsorgeverbände für Arbeitslosigkeit von Angestellten* ist angeregt worden, es möchten anderwärts bestehende oder im Entstehen begriffene derartige Verbände zum Zwecke der Wiederanstellung von beschäftigungslos gewordenen Angestellten des Ingenieur- und Architektenberufes miteinander in Fühlung treten.

Das C.-C. kann die Anregung durchaus unterstützen; der S. I. A. selbst, der als solcher keine selbständige Fürsorgetätigkeit ausübt, sondern dieses Gebiet der Initiative der Sektionen überlassen hat, steht jedoch ausserhalb des Kreises der in der genannten Richtung wirkenden Organisationen. Das C.-C. wäre indessen bereit, seine guten Dienste für den Austausch der Adressen derartiger Verbände zur Verfügung zu stellen. Das Sekretariat ist beauftragt, diese Adressen zu sammeln und gegebenenfalls den Interessenten bekanntzugeben. —

Der auf Mitte Januar 1920 in Aussicht genommene „*Kurs für moderne Betriebsführung und Betriebsorganisationen*" muss wegen eingetretener Hindernisse bis auf weiteres verschoben werden.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der III. Sitzung im Vereinsjahr 1919/20.

Mittwoch den 19. Nov. 1919, abends 8 Uhr, auf der „Schmiedstube".

Vorsitzender: Prof. *A. Rohn.* Anwesend 110 Mitglieder u. Gäste.

1. *Das Protokoll* der II. Sitzung wird genehmigt.

2. *Geschäftliche Mitteilungen.*

Konstituierung des Vorstandes. Der Vorsitzende gibt Kenntnis von der Konstituierung des Vorstandes und teilt mit, dass der bisherige Aktuar, Ing. C. Jegher, auf ausdrücklichen Wunsch, wegen anderweitiger, starker Inanspruchnahme, nach vierjähriger Amtstätigkeit als Aktuar zurücktritt und eine Wiederwahl ablehnt. Die Vorstand-Aemter sind nun verteilt wie folgt: Präsident: Prof. *A. Rohn,* Ing., Vizepräsident: *A. Hässig,* Architekt, Aktuar: *M. P. Misslin,* Masch.-Ingenieur, Quästor: *K. Keller,* Kantons-Ingenieur.

Hilfe für die Wiener-Architekten. Der Z. I. A. hat den S. I. A. und die G. e. P. um deren Mitwirkung bei seinem Unterstützungswerk ersucht, dessen Durchführung nun die G. e. P. übernommen hat. An sämtliche in der Schweiz wohnenden Mitglieder beider Vereine soll ein Aufruf zur Spendung von Beiträgen versandt werden.[1])

Mitgliederbewegung. Es sind in den S. I. A. und damit in die Sektion Zürich aufgenommen worden: Bau-Ingenieur *Ed. Hünerwadel,* sowie die Architekten *F. Messmer, Otto Pfister* und *Werner Pfister,* alle in Zürich.

Anfrage des Technischen Vereins Winterthur. Dem Ansuchen dieses Vereins um Unterstützung dessen Einspruchs bei der Abteilung für Wasserwirtschaft gegen Erteilung der von den N. O. K. nachgesuchten Bewilligung zur Ausfuhr elektrischer Energie (6000 *kW*) wurde durch Vorstandsbeschluss entsprochen, in der Voraussetzung, dass es sich dabei um in der Schweiz verwendbare Abfallenergie handle.

3. *Vortrag von Herrn Guillaume Fatio,* Vizepräsident der „Société des Arts de Genève", über:

L'Architecture genevoise.

In freiem, klarem Vortrag gab der Redner, der sich als „amateur" und „amoureux du beau" vorstellte, unterstützt von einer grossen Zahl vortrefflicher Lichtbilder, im ersten Teil einen allgemeinen Ueberblick über die bauliche Entwicklung Genfs, nachdem er einleitend auf die vielen Aehnlichkeiten zwischen Genf und Zürich, sowohl in historischer wie kultureller Beziehung hingewiesen hatte. Eine erste Bilderreihe veranschaulichte die Verwendung der, bestimmten Zeiträumen entsprechenden Baustoffen und deren Einfluss auf die architektonische Gestaltung der Bauwerke, sowie die aus der historischen und topographischen Entwicklung sich ergebenden Eigentümlichkeiten der Genfer Bauweise. Als diese letztere besonders kennzeichnende Beispiele wurde auf die vielfach ausgeführte Ueberdeckung der zwischen zwei Häusern vorhandenen Lücken durch ein durch Säulen abgestütztes Dach, sowie auf die ausserhalb der Häuser angeordneten Treppen und Gallerien, welch erstere später zu eigentlichen Turmbauten führten, hingewiesen. In vorzüglichen Aufnahmen wurden architektonisch und historisch interessante Bauwerke, wie das Hôtel de Ville, die Maison Turrettini, Maison de Saussure, sowie verschiedene, den französischen Einfluss deutlich erkennenlassende Ausstattungen von Innenräumen vorgeführt, während als moderne Bauwerke das Palais Eynard, das Musée Rath, das Musée d'Art u. a. m. gezeigt wurden.

Der zweite Teil des Vortrages brachte in einer grossen Zahl sorgfältig ausgewälter Bilder das Werk des Genfers Jean Jacquet (geb. 1754), der als wahrer „Maître de son art", namentlich als Bildhauer, mit seinen zahlreichen, meist in Holz geschnitzten dekorativen Täfelungen, Kamin- und Tür-Umkleidungen, Konsolen, Kandelabern und dergl., viel zur Ausschmückung der Genferhäuser des 18. Jahrhunderts beigetragen und auch als Baukünstler einen bedeutenden Einfluss auf das Genfer Kunstleben seiner Zeit hatte.

Der dritte Teil des Vortrages war dem Reformationsdenkmal in Genf gewidmet, von dem sowohl einige der prämierten Entwürfe wie auch die originelle, an der „Promenade des Bastions" erstellte und im Jahre 1917 vollendete Fassung, sowohl in der Gesamtanlage wie in den Einzelheiten in Lichtbildern vorgeführt wurden.

Reicher Beifall bezeugte dem Vortragenden das grosse Interesse, das seine klaren Ausführungen gefunden hatten.

Dem vom Vorsitzenden ausgesprochenen Dank an den Vortragenden schloss sich Prof. Dr. K. Moser an, der dem Verfasser von „Ouvrons les yeux", „Genève à travers les siècles", „La Campagne Genevoise" usw. noch den besondern Dank der Zürcher Architekten für seinen gehaltvollen und interessanten Vortrag abstattete.

Die Umfrage wird nicht benützt.

Schluss der Sitzung 10 Uhr. Der Aktuar: *M. M.*

[1]) Siehe den Wortlaut des Aufrufs auf Seite 275. *Red.*

EINLADUNG

zur IV. Sitzung im Vereinsjahr 1919/1920

Dienstag den 2. Dez. 1919, abends 8 Uhr, auf der Schmiedstube.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll und Mitteilungen.
2. Vortrag von Herrn Prof. Dr. *H. Zickendraht,* Basel:
   „Die Radioversuchstation der Universität Basel"
   (mit Lichtbildern).
3. Umfrage.

Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen.

Der Präsident.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht Ingenieur mit Erfahrung im Kältemaschinen- und allgemeinen Maschinen-Bau als Korrespondenten für Bureau in Zürich. (2197)

On cherche pour l'Espagne un *ingénieur-mécanicien,* spécialement pour la construction de presses hydrauliques, petits moteurs d'explosion, pompes centrifuges etc. (2198)

Gesucht von einer Schweizer-Firma jüngere, sprachenkundige *Ingenieure,* die auf dem Gebiete der Kältemaschinen bereits tätig waren oder sich demselben zuwenden wollen. (2200)

Auskunft erteilt kostenlos ***Das Bureau der G. e. P.***
Dianastrasse 5, Zürich.

An unsere Abonnenten.

Als wir vor Jahresfrist genötigt waren, unsern Abonnenten die Gründe darzulegen, die uns veranlassten, den Abonnementspreis etwas zu erhöhen, durften wir hoffen, damit dieses Verhältnis bleibend geregelt zu haben. Leider ist diese Erwartung nicht eingetroffen. Zu der fortdauernden Erhöhung aller unserer Spesen hat sich im Laufe dieses Jahres eine unerwartet hohe Steigerung der Arbeitslöhne sämtlicher in der Buchdruckerei und im Buchbindergewerbe beschäftigten Arbeitskräfte und gleichzeitig eine empfindliche Kürzung von deren Arbeitszeit gesellt. Diese Lage zwingt uns leider, zu ihrer teilweisen Bekämpfung neuerdings die Mithülfe unserer Abonnenten in Anspruch zu nehmen und eine weitere Erhöhung des Abonnementspreises eintreten zu lassen.

Wir müssen diesen ab 1. Januar 1920 für direkte Abonnements im Inland, sowie für alle Postabonnements auf *36 Fr.* jährlich, sowie für direkte Abonnements im Ausland (Weltpostverein) auf *44 Fr.* jährlich feststellen. Die Mitglieder des S. I. A. und der G. e. P., deren Organ die „Schweizerische Bauzeitung" ist, erhalten sie vom 1. Januar 1920 an zum Preise von *29 Fr.* in der Schweiz und *35 Fr.* im Ausland (Weltpostverein), wenn sie ihre Bestellung direkt an die Unterzeichneten richten.

Wie üblich werden wir uns erlauben, den Abonnementsbetrag, wo nichts anderes vereinbart ist, in der ersten Woche 1920 mit Nachnahmekarte auf Grund obgenannter Preise einzuziehen. Jene Abonnenten, die vorziehen sollten, um Nachnahmespesen zu sparen, die Zahlung durch Mandat (auf Postcheckkonto Nr. VIII/6110) oder in bar zu entrichten, bitten wir, solches noch im Laufe des Monates Dezember zu besorgen.

Ungeachtet der andauernden Ungunst der Verhältnisse werden wir alles aufbieten, um die uns von unsern werten Lesern bisher und auch im laufenden Jahr in erhöhtem Masse gezollte, höchst dankenswerte Anerkennung auch weiterhin zu rechtfertigen. Wir hoffen, Sie werden erkennen, dass unsere an Sie gestellte Anforderung, im Verhältnis zu der auf allen Gebieten eingetretenen Lebensverteuerung, sehr bescheiden bemessen ist, und halten Ihnen, sowie unsern geschätzten Mitarbeitern unsere Zeitung auch für die Zukunft bestens empfohlen.

SCHWEIZERISCHE BAUZEITUNG
A. & C. Jegher.